

Shifting the Trillions

Sustainable Finance muss den Impact in den Mittelpunkt stellen

Eine nachhaltige Transformation benötigt auch die Unterstützung der Finanzmärkte. Mit unterschiedlichen Instrumenten versucht die nachhaltige Finanzwirtschaft den Sektor umzubauen. Welche Bedeutung haben dabei der Ansatz der Impact Finance oder Sustainable Fintechs?

Von Friedhelm Boschert

Gleich in die Trillionen ging der Titel des Abschlussberichtes des Sustainable Finance Beirates der deutschen Bundesregierung (SFB) in der letzten Legislaturperiode (SFB 2021). Auch die UN schätzt den jährlichen (!) Kapitalbedarf alleine für die Umstellung des Energiesektors weltweit auf 2,4 Trillionen Dollar (UNFCCC 2021), die Europäische Kommission sieht auf dem Weg zum klimaneutralen Europa zusätzlich jährliche (!) Investitionen bis 2050 in Höhe von 260 Milliarden Euro als erforderlich (Europäisches Parlament 2020).

Schon die Dimensionen machen deutlich, dass diese Summen nicht vom öffentlichen Sektor alleine gestemmt werden können, vielmehr ein Gutteil aus privaten Finanzquellen kommen muss. Und hier kommt Sustainable Finance ins Spiel: „Durch Sustainable Finance soll der Finanzsektor verstärkt realwirtschaftliche Investitionen und Aktivitäten unterstützen, die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens notwendig sind“ (SFB 2021). Auch darüber waren sich alle Nationen beim Abschluss der Pariser Klimakonferenz in 2015 einig.

Nachhaltige Investments in der Krise

Schon Jahre zuvor zeigten Finanzinstitute, vor allem öffentliche, wie Kapitalaufbringung für Klimazwecke erfolgen kann, unter anderem mit dem „Cli-

mate Awareness Bond“ der EIB im Jahr 2007 (EIB 2022). Seither allerdings zeigt sich ein zwiespältiges Bild. Eine beeindruckende Anzahl an sogenannten Nachhaltigen Investments trägt im Titel „grün“, „nachhaltig“ oder „ESG“. Ein näherer Blick weckt aber deutliche Zweifel, ob die Kapitalaufbringung zur Vermeidung des Klimawandels oder des Umgangs mit den Folgewirkungen, so gelingen kann. Zum einen liegt der Anteil der nachhaltigen Investments sogar im Spitzenreiter Europa noch immer nur bei 20% an den Gesamtanlagen (Morning-Star 2023). Die darin enthaltenen „echten“, dunkelgrünen nachhaltigen Anlagen – sogenannte SFDR-§9-Anlagen mit 90–100% nachhaltigem Exposure – machen gerade mal 6,3% der nachhaltigen Anlagen aus (MorningStar 2023). Es gibt also guten Grund zur Annahme, dass Sustainable Finance heute noch immer mehr aus Absichtserklärungen, Marketingüberlegungen und grünen Mäntelchen besteht, als aus wirksamen Strategien und Handlungen.

Woran liegt das? Einer der Gründe besteht darin, dass „Impact-Denken“, also Finanz- und Investitionsentscheidungen an deren Wirkung (z. B. saubere Luft oder Erwärmung stoppen) zu bemessen und nicht nur am unmittelbaren Ergebnis (z. B. Finanzrendite), in großen Teilen der Finanzwirtschaft bis heute noch nicht angekommen ist. Lediglich in einem speziellen Teil des Finanzsektors zeigt sich Neues: Das ist der schnell wachsende Bereich des Impact Finance.

Hier wird investiert, hier wird finanziert, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen, und diese wird gemessen in finanziellen und nicht finanziellen Kategorien. Ausgangsfragen sind: „Wozu möchten wir einen Beitrag leisten? Welches Problem wollen wir mit unserer Investition lösen?“ Sehr häufig finden sich die anzugehenden Probleme in einem der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen. Social Impact Investoren beispielsweise zielen darauf ab, den Hunger in der Welt zu beseitigen (SDG Nr. 2) oder Zugang zu bezahlbarer und sauberer Energie zu schaffen (SDG Nr. 7).

Impact Investing als neues Paradigma

„Impact Investing“ stellt ein neues Paradigma dar, das darauf abzielt, finanzielle Erträge mit positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen zu verbinden. Impact Investing könnte sich zu einem transformativen Ansatz im Finanzsektor entwickeln, der darauf abzielt, die Gewinnerzielung mit positiven sozialen und ökologischen Ergebnissen in Einklang zu bringen. Doch gerade das ist kein einfacher Schritt.

„Es ist sehr schwierig, die Erwartungen von Vermögenseigentümern in Bezug darauf, ‚wie viel Nachhaltigkeit‘ sie erreichen wollen oder wie viel positive Wirkung sie mit ihrem Kapital erzeugen wollen, objektiv einzuschätzen“ (Frankfurt School of Finance 2019). Hier geht es um den direkten Impact, nicht nur um das Ergebnis in Form von Prozessverbesserungen und effektiveren Lösungen, sondern darüber hinaus um messbare soziale und ökologische Wirkungen. Die Herausforderungen liegen in der Entwicklung standardisierter Methoden zur Wirkungsmessung und Berichterstattung, um Transparenz und Glaubwürdigkeit für Impact Investments zu schaffen.

Impact Investing hat eine natürliche Ausrichtung auf die SDGs, da es versucht, die wichtigsten sozialen und ökologischen Herausforderungen, die in den Zielen beschrieben sind, anzuge-

hen. Indem sie ihre Investitionen auf bestimmte SDGs ausrichten, können Impact-Investoren zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele beitragen. Für Finanzinstitute würde das heißen, sich nicht nur auf die minimale Erfüllung der Regularien zu beschränken, sondern „thinking ahead about business implications and opportunities brought by the increasingly pervasive environmental, social and developmental challenges of our time“ (UNEP/FI 2016).

Nachhaltige FinTechs

Die Impact-Philosophie treibt auch die sogenannte „Climate FinTechs“ oder „Green FinTechs“ an. „Klima-Fintech-Start-ups erleichtern Klimamaßnahmen und treiben Dekarbonisierung ..., [sie] sind in verschiedenen Segmenten tätig, von Carbon Accounting Software, Management-Plattformen, ESG-Berichterstattung, Impact Investing, Klima-Risikomanagement und -Versicherung, Krypto für das Klima, nachhaltiges Banking, nachhaltige Altersvorsorge und vieles mehr“ (DealRoom 2023 a).

GreenFinTechs entwickeln und betreiben häufig plattformbasierte Apps, wie zum Beispiel „Clim8“, eine App für nachhaltiges Investieren, die es den Verbrauchern ermöglicht, ihre Ersparnisse in Projekte zu investieren, die den Zugang zu sauberer Energie, Wasser, nachhaltigen Lebensmitteln und mehr revolutionieren (Lincoln/Moore 2021). Ähnliche Plattformen sind „Cooler Future“ oder „MakeImpact“ (siehe Überblick in DealRoom 2023 b).

Für alle Asset- und Risikomanager, die angesichts des „Impact-Paradigmas“ nur lächeln mögen, hier noch ein kleiner Side-Step: „Behavioural Finance“, seit den 1960er Jahren so etwas wie die wissenschaftliche Fundierung von Finanzentscheidungen, ist mit Professor Meir Statman inzwischen in der „Second Generation“ angekommen und bezieht neben der kognitiv-rationalen Argumentationsweise explizit auch emotionale Erwägungen in Finanzentscheidungen mit ein (Statman 2019). Jede Zeit hat eben ihre Erfordernisse.

Der Vollständigkeit halber sei noch hinzugefügt, dass es bei Impact Finance nicht nur um die beabsichtigten Wirkungen, sondern auch um die Berücksichtigung und Bewertung der unbeabsichtigten Wirkungen geht. Eine Investition zur Verhinderung der Abholzung des Regenwaldes kann auch die Lebensgrundlagen von Kleinbauern negativ beeinträchtigen.

Nehmen wir Nachhaltigkeit im Finanzwesen ernst, dann muss das, was heute noch eine Nische ist, zur allgemeinen Grundlage des Denkens und Handelns in der Finanzbranche werden: Impact Finance, das wirkungsorientierte Investieren und Finanzieren. Und da Sustainable Finance die Welt ja zum Positiven verändern will, sollte es im Grunde genauer heißen: Positive Impact Finance muss zum Mainstream in der Finanzbranche werden.

Literatur

- DealRoom (2023 a): 300+ climate fintech startups. Chicago/USA, DealRoom. <https://app.dealroom.co/lists/34285>
- DealRoom (2023 b): 300+ sustainable finance companies. Chicago/USA, DealRoom. <https://app.dealroom.co/lists/17540>
- EIB (2022): 15 years of EIB green bonds: leading sustainable investment from niche to mainstream. Luxemburg, European Investment Bank. www.eib.org/en/press/all/2022-308-15-years-of-eib-green-bonds-leading-sustainable-investment-from-niche-to-mainstream#:~:text=On%20July%205th%202007,of%20social%20and%20sustainability%20bonds
- Europäisches Parlament (2020): Klimaschutz: Europas Eine-Billion-Euro-Plan. Straßburg, Europäisches Parlament. www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20200109STO69927/klimaschutz-europas-eine-billion-euro-plan
- Frankfurt School of Finance (2019): Certified Sustainable Expert, Unit 4 Impact Finance. Frankfurt, Frankfurt School of Finance.
- Lincoln, D./Moore, J. (2021): Green Fintech: How Fintech Is Helping Tackle Climate Change. <https://intive.com/insights/green-fintech-how-fintech-is-helping-tackle-climate-change>
- MorningStar (2023): Global sustainable fund flows. Chicago/USA, MorningStar. www.ipe.com/news/europe-leads-the-way-in-global-sustainable-investing-says-morningstar-report/10064824.article
- Statman, M. (2019): Behavioural Finance – The second generation. Charlottesville/USA, CFA Institute Research Foundation.

„Wirkungsorientiertes Investieren und Finanzieren muss zur Grundlage des Denkens und Handelns in der Finanzbranche werden.“

SFB (2021): Shifting the Trillions. Abschlussbericht 2021. Berlin, Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung. https://sustainable-finance-beirat.de/wp-content/uploads/2021/02/210224_SFB_-Abschlussbericht-2021.pdf

UNEP/FI (2016): Guide to Banking and Sustainability, Edition 2. Genf, UN Environment Programme Finance Initiative. www.unepfi.org/industries/banking/guide-to-banking-and-sustainability-2

UNFCCC (2021): First NDR Technical Report. Bonn, UN Framework Convention on Climate Change. <https://unfccc.int/topics/climate-finance/workstreams/determination-of-the-needs-of-developing-country-parties/first-report-on-the-determination-of-the-needs-of-developing-country-parties-related-to-implementing>

AUTOR + KONTAKT

Dr. Friedhelm Boschert hat lange Jahre in führenden Positionen in Finanzinstituten gearbeitet und ist Partner und Geschäftsführer des *Mindful Finance Institute*.

Mindful Finance Institute, Möllwaldplatz 5/4, 1040 Wien. E-Mail: Friedhelm.Boschert@mindful-finance.org, Internet: www.mindful-finance.org